

## Ein Stadtrundgang abseits des Verkehrs

Freiburg entwickelt sich zu einer fussgängerfreundlichen Stadt. Mit diesem Spaziergang entdecken wir Strassen, die in Fussgängerzonen umgewandelt wurden, sowie das reiche Erbe der Stadt. Und vielleicht gönnen wir uns auf einer sonnigen Terrasse auf einem ehemaligen Parkfeld ein Getränk und sinnieren über die Vorzüge des Zufussgehens ...

Dauer: 45 Min. Länge: 2,5 km



1 Abbé-Bovet-Gasse



2 Kollegium St. Michael



3 Pierre-Aeby-Gasse



4 Sankt-Nikolaus-Kathedrale



5 Zähringerbrücke



6 Bernbrücke



7 Klein-Sankt-Johann-Platz

Auf gehts! Vom Bahnhof aus gehen wir zur Fussgängerzone der **Abbé-Bovet-Gasse (1)**. Der Name ist eine Hommage an den berühmten Freiburger Komponisten. Das Strässchen liegt eingezwängt zwischen drei Bauten, dem Equilibre-Saal, dem UBS- und dem Manor-Gebäude. Doch auf den aufgehobenen Parkfeldern gedeihen jetzt nach und nach grüne Inseln und laden zum Verweilen ein.

Wir überqueren den Georges-Python-Platz und steigen die Sankt-Michael-Gasse hinauf zum **Kollegium St. Michael (2)**.

Am Ende der Strasse erwartet uns eine überdachte Treppe. Ab ihrer Mitte steigen wir das Maurer-Gässlein hinunter zur **Pierre-Aeby-Gasse (3)**. Sie wurde im 2024 in Absprache mit der Anwohnerschaft neu gestaltet. Zufussgehende haben jetzt Vorrang (Begegnungszone, 20 km/h) und nutzen die frei gewordenen Parkplätze zum Flanieren oder Verweilen. Die warm getönte Pflasterung wirkt attraktiv, und der Natur wurde durch die Anpflanzung von Bäumen, die der Klimaerwärmung standhalten, ein Platz eingeräumt.

Nun verlassen wir die Pierre-Aeby-Gasse und erreichen das Burgquartier. Jahrzehntelang fuhren hier täglich rund 20 000 Autos durch. Seit 2022 ist das Quartier rund um die **Sankt-Nikolaus-Kathedrale (4)** verkehrsberuhigt und lädt zum Flanieren ein. Schon stehen wir vor der eindrucksvollen Kathedrale, die zwischen 1283 und 1490 im gotischen Stil erbaut wurde. Ihr Südportal war während 40 Jahren bis 2016 zum Schutz vor Abgasen verdeckt. Nun ist es frei und lädt zum Eintreten und Bestaunen der Buntglasfenster des polnischen Künstlers Józef Mehoffer ein. Wer noch Energie hat, kann die 365 Stufen des Glockenturms erklimmen und sich die atemberaubende Aussicht gönnen.

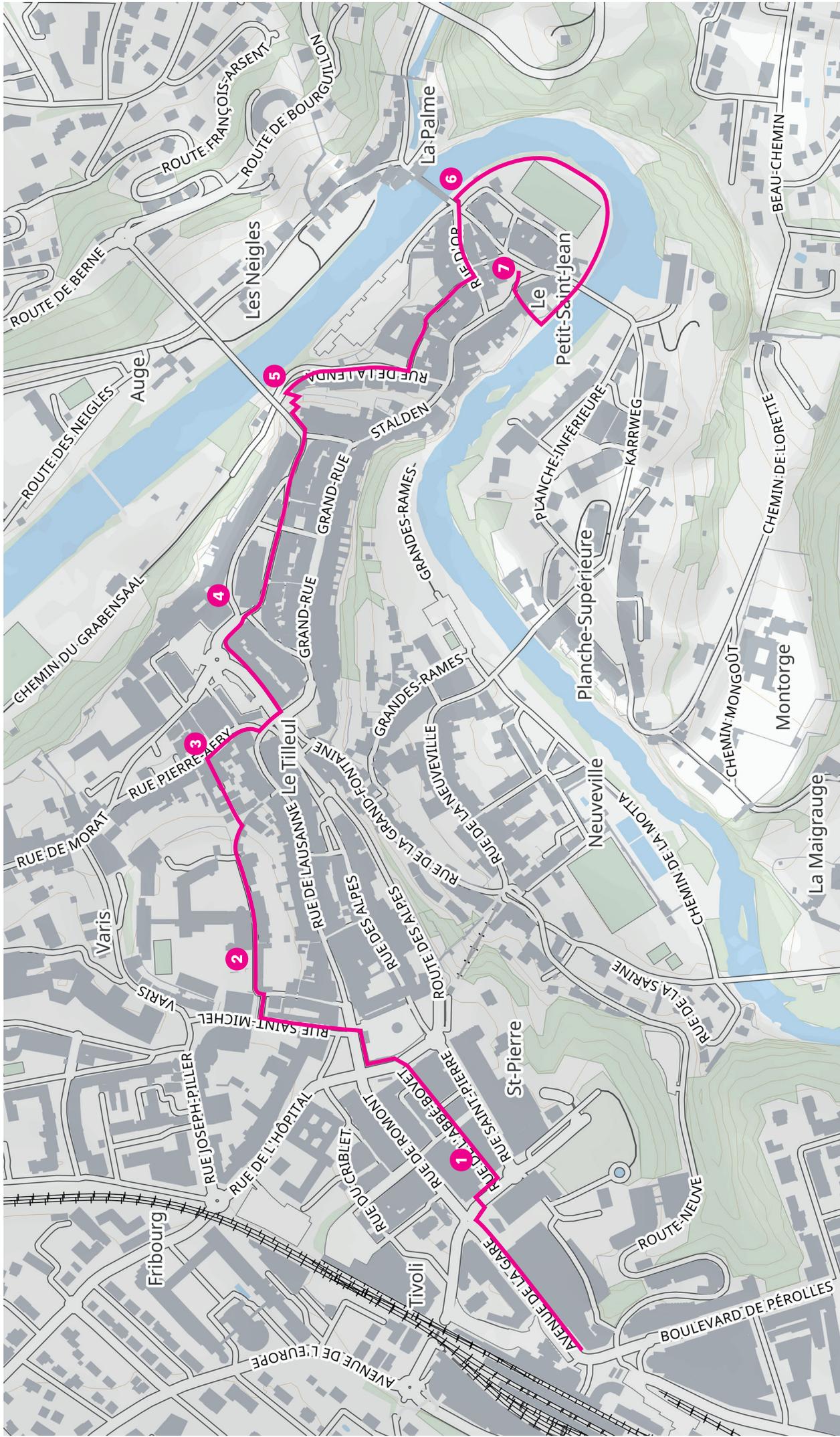
Wir folgen der Hängebrückstrasse, dann der Metzgergasse bis zur **Zähringerbrücke (5)**. 1924 als Ersatz für eine Hängebrücke erbaut, überspannt die Brücke die Saane und bietet einen malerischen Blick auf die Unterstadt. Seit 2014 der motorisierte Verkehr hauptsächlich auf die neue Poya-Brücke verlagert wurde, ist die Zähringerbrücke für Busse, Fahrräder und Fussgänger reserviert. Über die 2023 restaurierte Treppe, steigen wir hinunter zur Unterstadt.

Die Gassen leiten uns bis zur **Bernbrücke (6)**, der einzigen überdachten Holzbrücke in Freiburg. Sie wurde im 13. Jahrhundert erbaut und im Jahr 1340 zersägt, um den angreifenden Bernern den Weg abzuschneiden. Diese älteste Brücke in Freiburg ist im Eidgenössischen Inventar der historischen Verkehrswege als geschütztes Bauwerk von nationaler Bedeutung eingestuft. Sie wird heute leider auch intensiv vom motorisierten Verkehr genutzt, sodass ab 2025 eine Totalsanierung nötig wird.

Wir erreichen den **Klein-Sankt-Johann-Platz (7)**, das Herz des Quartiers. Auch da steht eine Sanierung zur Verkehrsberuhigung auf der Agenda, um Raum für die Aktivitäten des Quartiers zu schaffen.

Von hier führt der Bus Nr. 4 zum Bahnhof. Oder gehen wir doch noch zu Fuss weiter, über die Mittlere Brücke und die Sankt-Johann-Brücke in Richtung Neustadtquartier (Neuveville) und kehren mit dem Funiculaire zurück in Richtung Bahnhof.





- 1 Abbé-Bovet-Gasse
- 2 Kollegium St. Michael
- 3 Pierre-Aeby-Gasse
- 4 Sankt-Nikolaus-Kathedrale
- 5 Zähringerbrücke
- 6 Bernbrücke
- 7 Klein-Sankt-Johann-Platz